

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 186.

Freitag den 5. Juli.

1850.

### Bekanntmachung.

Das Namen-Verzeichniß derjenigen Herren Studirenden, welchen durch Verordnung des hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 24. Juni 1850 Stipendien oder Gratificationen gnädigst conferirt worden, ist in dem Convicte und an dem äußern schwarzen Brete angeschlagen, und kann auch in der Expedition des Universitäts-Gerichts eingesehen werden.  
 Die Eporen der Königlichen Stipendiaten das.  
 Leipzig, den 4. Juli 1850.

### Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 3. Juli 1850.

Zum sechsten und letzten diesjährigen Exerciren rückt die gesammte Communalgarde  
**Mittwoch den 10. Juli aus.**

Die Bataillone und Escadron haben sich an diesem Tage zu der auf den Commandirbilletts angegebenen Zeit in vorschristmäßiger Dienstkleidung auf ihren resp. Sammelplätzen einzufinden.

Für den Fall, daß das Exerciren an diesem Tage nicht stattfinden könnte, wird von den Tambouren und Signalisten das Signal **Los!** gegeben werden.  
 Der Commandant der Communalgarde,  
**G. W. Neumeister.**

### An Eltern, Lehrer und Kinder.

Schreiber dieses hatte in seiner Kindheit Gelegenheit, die ausgezeichnete, reichhaltige und nach den Regeln der Wissenschaft geordnete Schmetterlingsammlung des berühmten Prof. Dohsenheimer, damals auch gefeierter Schauspieler bei der Secunda'schen Gesellschaft hier, zu sehen; er gedachte denn auch ein Dohsenheimer, wenigstens in ersterer Beziehung zu werden, und mit Genehmigung seiner Eltern und Lehrer ging er auf die Schmetterlingsjagd und Raupensuche. Da traf ihn an einem schönen Morgen im Rosenthale der damals als Mensch wie als Religionslehrer von Klein und Groß, von Jung und Alt gekannte, geliebte und hochverehrte Herr M. Regis, Frühprediger an hiesiger Nicolaiskirche, wie er, der kleine Schmetterlingsjäger, bereits das Außere eines Schachteldeckels vollgespißt hatte von Schmetterlingen verschiedener Art und in dem Innern der Schachtel schon mehrere Raupen zum Verfolg dieses, in den Händen der Kinder grausamen Vergnügens bewahrte. Mit der bekannten liebevollen, sanften, dem würdigen Manne alle Herzen gewinnenden Rede malte er dem Knaben die fürchterlichen Leiden des angespißten Schmetterlings oder Käfers, das Nutzlose solcher Jagden Seitens der Kinder, wie das kindliche Herz beim Anblicke des leidenden Thierchens leicht unempfindlich gegen die Qualen Anderer, seien es Menschen oder Thiere, wird, wie es doch eine weit reinere Freude gewähre, den schönen Schmetterling von Blume zu Blume flattern zu sehen, und gerade das das kindliche Gemüth zu Gott, dem Schöpfer der schönen herrlichen Natur erheben müsse; wie allerdings Schmetterlings- und Käfersammlungen zur Bereicherung der Naturwissenschaft wünschenswerth und nothwendig seien, damit aber nicht Kinder, sondern Männer von Fach, die die Qualen des gefangenen Insectes sofort abzukürzen verstehen und in deren Händen die Sache überhaupt einen vernünftigen, überall zu billigenden Zweck hat, sich befassen sollten u. s. w. — Das Resultat dieser vom Herzen kommenden und zu Herzen gehenden, eines Religionslehrers würdigen Darstellung war die Seiten des Knaben freiwillige augenblickliche Rückgabe der gefangenen Raupen an die schöne Natur, die schnelle Tödtung der angespißten Schmetterlinge und daß er von da an nie aufgehört hat, im Geiste des verewigten Herrn M. Regis sich auszusprechen, im engern wie im weitern Kreise gegen Schmetterlingsjagden, gegen das Wegfangen der Vögel, gegen das Ausnehmen der Vogelnester und gegen das Angeln der Fische, wie es von Unmündigen geschieht, nach besten Kräften zu wirken. — Leipzig, am Johannisstage 1850. W. Z.

### Bericht

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Juni 1850.

Universitätsstraße Nr. 15 (Parterrelocal).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. September 1850  
 Vormittags von 7— $\frac{1}{2}$  und Nachmittags von 2—7 Uhr.

1850.	Neu angemeldete Arbeiter		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 31. Mai	38	79	648	1435	643	1419
Vom 1.—30. Juni	11	17	204	247	203	247
	49	96	850	1682	846	1666
	145		2532		2512	

Die im Monat Juni vertheilte Arbeit erhielten folgende Personen.

#### A. Männliche Personen:

- |                       |                 |
|-----------------------|-----------------|
| 3 Boten,              | 1 Ofenreiniger, |
| 6 Flickschneider,     | 19 Radbreher,   |
| 6 Gartenarbeiter,     | 1 Rollendreher, |
| 1 Grubenträger,       | 2 Schreiber,    |
| 131 Handarbeiter,*)   | 1 Schubsticker, |
| 2 Holzhacker,         | 1 Schuhputzer,  |
| 4 Kohlenabträger,     | 1 Stößer,       |
| 1 Krankenwärter,      | 1 Topfstricker, |
| 5 Laufburschen,       | 7 Träger,       |
| 4 Logisträger,        | 1 Wasserträger. |
| 5 Delfarbenstreicher, |                 |

#### B. Weibliche Personen:

- |                        |                     |
|------------------------|---------------------|
| 15 Aufwartefrauen,     | 4 Logisträgerinnen, |
| 21 Aufwartemädchen,    | 7 Näherinnen,       |
| 1 Aufwäscherin,        | 3 Plätterinnen,     |
| 6 Ausbesserfrauen,     | 1 Rollendreherin,   |
| 1 Fabrikarbeiterin,    | 105 Scheuerfrauen,  |
| 2 Gartenarbeiterinnen, | 1 Schneiderin,      |
| 1 Haarzupferin,        | 2 Trägerinnen,      |
| 2 Kinderwärterinnen,   | 71 Waschefrauen,    |
| 3 Krankenwärterinnen,  | 1 Wochenwärterin.   |

\*) 35 Handarbeiter erhielten beim Rathe Beschäftigung.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.